

und mit den, in dem obgedachten Gesetze bestimmten Strafen geahndet.

Dessau, am 15. Juni 1836.

Serzogl. Anhaltische Cammer.

Enthüllung von V. Schöffers Denkmal in Gernsheim.

Eine kurze Schilderung dieser, schon in der vorigen Nummer des Börsenblattes erwähnten, Feier dürfte für viele unserer Leser nicht ohne Interesse sein. — Nachdem sich bis 10 Uhr zahlreiche Zuschauer aus der Nähe und Ferne in Gernsheim versammelt hatten und auch der Erbgroßherzog von Hessen mit seiner Gemahlin eingetroffen war, begann eine Vorfeier in der Kirche. Zwischen dem Chor und der Kirche hatten die bildenden Künstler Darmstadts eine gothische Zwischenwand aufgeführt mit 5 allegorischen Transparenzgemälden. Nach einem Vorspiel auf der Orgel enthüllten sich die beiden Bilder an den äußersten Enden der Wand, vier Figuren, die vier Künste vorstellend: Poesie und Malerei, Bau- und Bildnerkunst, als Repräsentanten einer für das Schöne und Große besetzten Zeit. Hierauf folgte ein Chor aus Haydn's Schöpfung und dann enthüllte sich während eines Zwischenspiels der Orgel das dritte Bild, darstellend wie der denkende Gutenberg, umgeben von allerhand Hilfsmitteln und Erzeugnissen seiner Versuche, bei dem Dämmerlichte einer Studierlampe von dem göttlichen Lichtgedanken seiner Erfindung plötzlich durchströmt wird, die als himmlischer Genius ihm erscheint. Jetzt begann ein Hymnus von Neukom und nach dessen Beendigung enthüllte sich das vierte allegorische Bild, in welchem der Bollender der Erfindung der Buchdruckerkunst in seiner Werkstätte sitzt; das schöne Gebäude der neuen Presse glücklich vollendet und zum Drucken bereit stehend ist darin aufgeschlagen, die Bereitung der Delfarbe, statt der früher von Gutenberg zum Druck angewandten Dinte, hat sein Genius ihn schon gelehrt, und lenkt ihn jetzt noch auf den letzten großen Gedanken der Erfindung der Matrizen. — Nach einer Cantate von Mozart, einem Zwischenspiel der Orgel, und dem 100. Psalm von Händel enthüllte sich endlich das mittlere große Bild. Hier steht V. Schöffers in der Glorie seines Ruhmes. Er trägt das erste Exemplar seines Psalmscodex. Die Religion und die Geschichte krönen ihn, und die Genien des Himmels freuen sich seiner Erfindung. — Ein feierlicher Zug setzte sich hierauf von der Kirche aus nach dem Platze vor dem neuen Schulhause in Bewegung, unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Böller. Junge Mädchen, festlich geschmückt, eröffneten denselben; ihnen folgten die Lehrer der Stadt und Gegend; dann der festliche Zug der Buchdrucker und Schriftgießer, Buchhändler und Buchbinder, mit ihren Fahnen und Symbolen, voran alle Werkzeuge der Schriftgießerei und Buchdruckerkunst; hierauf die ausführenden Künstler des Festes, die Angestellten der Stadt, die Geistlichkeit, der Gemeinderath, die Beamten des Kreises &c. &c. Alles gruppirt sich auf dem Platze. Eine Ouverture und ein Männerchor von Nägeli wurden vorgetragen und einige Worte in Bezug auf die Wichtigkeit

des Festes gesprochen. Hierauf folgte ein Festgesang und dann ward unter Glockengeläute das Denkmal enthüllt. Am Fuße desselben sah man in voller Arbeit eine Druckerpresse, ein Festlied abdruckend. Erst nachdem die erste Ueberraschung des Anblicks der enthüllten Statue vorüber war, vermochte man das geschäftige Leben hier näher zu unterscheiden. Die Schriftgießer, die Setzer, die Drucker, die Buchbinder in voller Thätigkeit! Das erste Exemplar, welches aus dieser Presse zu Gernsheim, am Fuße von Schöffers Standbild, hervorging, wurde J. K. H. der Erbgroßherzogin überreicht, und dann schloß mit einem Liede die Feierlichkeit.

Vorläufiger Aufruf

zur Bildung

eines gemeinnützigen wohlthätigen Büchervereins. *)

Sac. 4, 17. 1. Timoth. 2, 4.

Bei der herannahenden hundertjährigen Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst möchte gern Jeder, der es mit der Menschheit gut meint, das Seinige beitragen zu würdiger Feier dieses unermesslich segensreichen und ewig wichtigen Weltereignisses.

Die Buchdruckerkunst ist eine der größten und folgenreichsten Erscheinungen in der Culturgeschichte. Von ihr hebt die neue Aera allgemeiner Intelligenz an, und sie unterhält und erweitert sie noch täglich. Darum verdient die Feier ihrer Erfindung die Theilnahme aller gebildeten Menschen.

Das nächstens zu feiernde Gutenbergs-Fest in Mainz, wie es so schön eingeleitet wird, zeugt davon, daß die Welt erkennt, was sie diesem geistigen Wohlthäter aller nach ihm lebenden Geschlechter schuldet. Aber, meines Bedünkens, ist und bleibt ein solches Fest, wie es auch immer eingeleitet wird, doch nur eine äußerliche und örtliche Feier, und ein todtes Capital, das man darin anlegt. Eine schönere und höhere, geistig und lebendig fortwirkende Feier, ganz im Geiste und in der Grundtendenz Gutenberg's wäre wohl die, daß das diesmalige Jubelfest der Buchdruckerkunst durch ein zeitgemäßes Denkmal anderer Art bezeichnet würde. Was war im Grunde Gutenberg's Absicht und Endzweck bei Erfindung seiner Kunst Bücher zu drucken? Zunächst doch Verbreitung derselben durch Verwohlfeilerung. Und was ist heute noch das Ziel und Streben der Presse anders, als möglichst allgemeine Bücherverbreitung? Wissen ist Macht und Weisheit gibt Stärke. Die Idee regiert die Welt. Die Ueberzeugung davon durchdringt in unserer Zeit alle Stände und Classen der Gesellschaft. Durchbildung Aller ist die Lebensfrage der Civilisation, und öffentliche Erziehung die Aufgabe des Jahrhunderts. Der Sinn für die edelsten Interessen jedes Menschen, er mag arm oder reich, gering oder vornehm sein, regt sich überall in erfreulichen Anzeichen. Der Wissensdurst und Bildungstrieb zeigt sich überall. Die Regierungen pflegen und nähren ihn gewissenhaft und preiswürdig, doch meist nur einseitig durch

*) Konnte wegen Mangel an Raum nicht früher abgedruckt werden.